

Schulcurriculum für das Fach Religion in der Qualifikationsphase (Jg. 11 und 12)

(259. BLASchA am 26./27.09.2012)

Das Curriculum und die Kompetenzen orientieren sich am Lehrplan zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife im Fach *Evangelische* Religionslehre des Landes Thüringen aus dem Jahr 2013.

Da die Fächer Katholische Religionslehre und Ethik in der Qualifikationsphase zur Zeit nicht angeboten werden können, berücksichtigt das schulinterne Curriculum besonders Themen und Kompetenzen, die sich mit den Lehrplänen in diesen Fächern überschneiden.

In besonderer Weise wird bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt, dass die meisten Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 und 12 keinen durchgehenden oder in manchen Fällen gar keinen Religionsunterricht in ihrer vorangehenden Schullaufbahn gehabt haben. So wird an der Deutschen Schule Washington im 8. und 9. Schuljahr derzeit kein Religionsunterricht erteilt. In der 10. Klasse werden Evangelische Religion, Katholische Religion und Ethik unterrichtet. In der 11. Klasse kommen derzeit Schüler aller drei Fächer aus praktischen Erwägungen wieder zusammen.

Da die Lernbereiche des Thüringer Lehrplanes in unserer Schule als Halbjahresthemen unterrichtet werden, ist im Schulcurriculum ein ergänzender Themenbereich für das vierte Halbjahr (meist 12.2) aufgenommen worden. Er nimmt das Kursthema „Eschatologie“, das im Thüringer Lehrplan für Evangelische Religion fehlt, aus dem Lehrplan Katholische Religion auf und setzt es in Beziehung zur globalisierten Welt, die für viele Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule Washington eine Lebensrealität und persönliche Zukunftsperspektive ist.

Eine sinnvolle Zeitangabe zur Erlangung der jeweiligen Kompetenzen erscheint im Fach Religion obsolet, da diese während des gesamten Schuljahres immer wieder an variierenden Inhalten vertieft werden.

Leistungsbewertung

Die Leistungen werden an der Deutschen Schule Washington D.C. in den Jahrgangsstufen 11 und 12 folgendermaßen gewichtet:

Klausuren (zwei pro Halbjahr):	50%
Mitarbeit im Unterricht:	50%

Folgende Kriterien gelten für die Bewertung der **Klausuren**:

- Gliederung der Aussagen
- Begriffliche Klarheit sowie angemessene Verwendung der Fachsprache
- Klarheit der Gedankenführung
- Anbindung an im Unterricht erworbenes Wissen bzw. erworbene Methoden
- Stimmigkeit der Aussagen
- Texterfassung und Problemverständnis
- Differenzierung zwischen Wesentlichem und Nebensächlichem
- Stimmigkeit der Argumentationsbasis
- Darlegung der eigenen Beurteilungskriterien und Reflexionsniveau.

Zur **Mitarbeit im Unterricht** zählen: mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen); schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle), Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Der Bewertungsbereich „Mitarbeit im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen werden sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen berücksichtigt. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Der Religionsunterricht verfolgt nicht das Ziel, bestimmte (Glaubens-)Überzeugungen zu erreichen. Meinungen und Einstellungen des Schülers/der Schülerin werden grundsätzlich nicht bewertet. Stattdessen soll die Eigenständigkeit und Differenziertheit des Urteils gefördert und bewertet werden.

Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs

Lernbereich I: Die Frage nach dem Menschen

Sachkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Methodenkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
die Frage nach dem Sinn des Lebens in deren existenzieller Bedeutung für den Menschen erörtern	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit religiös-ethischen Herausforderungen in Philosophie, Wissenschaft und Gesellschaft auseinandersetzen und begründet eine eigene Position beziehen. • eigene Entwürfe sinnvollen Lebens gestalten und beschreiben • eine kritische Toleranz zu anderen Lebensentwürfen entwickeln • auf der Grundlage der christlichen Ethik eigene Handlungskonzepte entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Material themenbezogen analysieren und beurteilen • typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren • unterschiedliche Menschenbilder miteinander vergleichen und erörtern • Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden • relevante Inhalte und Positionen medial und adressatengerecht präsentieren 	<i>Da am Religionsunterricht auch Schüler ohne Konfession teilnehmen, werden Positionen der philosophischen Anthropologie verstärkt berücksichtigt und diskutiert. Eine besondere Rolle spielt dabei der Begriff der Freiheit.</i>
Antworten zu Fragen nach dem Ursprung des Menschen aus biblischen und anderen Quellen erschließen und aus christlicher Sicht erläutern			
die Grundlagen der christlichen Ethik erläutern, u.a. <ul style="list-style-type: none"> - Genesis 1 - Bergpredigt - Rechtfertigungslehre 			
die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen			
vor dem Hintergrund christlicher Ethik zu ausgewählten aktuellen ethischen Problemen Stellung beziehen und Konsequenzen aufzeigen			
unterschiedliche Deutungen bezüglich des Warum und Wozu menschlicher Existenz diskutieren, u.a. <ul style="list-style-type: none"> - Alt- und neutestamentliches Menschenbild - Menschenbilder anderer Religionen 			

- Sichtweisen auf den Menschen aus Philosophie, Natur- und Gesellschaftswissenschaften			
die Frage nach der Freiheit des Menschen erörtern			
Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Leistungsbewertung: zwei Klausuren pro Halbjahr, Mitarbeit im Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum (Kurzreferate).			

Überschneidungen mit den Sachkompetenzen nach dem Lehrplan Katholische Religionslehre (Thüringen, 2013):

Grundlegende Merkmale des christlichen Menschenbildes aufzeigen; Schöpfung und Evolution von ihrem Grundansatz her vergleichen (siehe Lernbereich II); die Kernaussagen der jüdisch-christlichen Ethik herausstellen, u.a. Bergpredigt; die Auswirkungen von Freiheit und Determination erörtern; Grundtypen ethischer Argumentation aufzeigen, u.a. deontologisch und teleologisch, autonom und heteronom; Wege ethischer Urteilsfindung, u.a. Utilitarismus, Verantwortungsethik, Pflichtethik, darstellen und aus dem Blickwinkel christlicher Ethik beurteilen; die Bedeutung der Menschenrechte in einer globalisierten Welt diskutieren.

Überschneidungen mit den Sachkompetenzen nach dem Lehrplan Ethik (Thüringen, 2013):

(Bereich „Was ist der Mensch?“) Die Wesensbestimmung des Menschen in ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit unter einer speziellen Fragestellung untersuchen und Bezüge zwischen gegenwärtigen und vergangenen Antwortversuchen herstellen, z.B.: In welchem Maß ist der Mensch ein Produkt aus Anlage und Sozialisation? Wie kann der Mensch seiner Verantwortlichkeit gerecht werden? Wann ist ein Leben ein geglücktes Leben? Kernaussagen anthropologischer Positionen analysieren, einordnen und vergleichen.

(Bereich „Was soll ich tun?“) Verschiedene Versuche, den Begriff der Freiheit zu definieren, miteinander vergleichen und aus dem jeweiligen philosophischen Kontext erörtern; aus der Diskussion um Freiheit und Determination Folgerungen für das Verständnis von Moral ableiten; Handlungspositionen auf ihre ethische Relevanz hin untersuchen und diese argumentativ philosophischen Positionen zuordnen.

Lernbereich II: Die Frage nach Gott

Sachkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Methodenkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
biblische Gottesbilder in ihrer Vielfalt und historischen Entwicklung erschließen, u.a. <ul style="list-style-type: none"> - der Schöpfergott - der befreiende Gott - der unverfügbare Gott 	<ul style="list-style-type: none"> - christliche Glaubenszeugnisse hinsichtlich der Bedeutung für das eigene Leben darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - theologische, philosophische und andere Texte aufgabenbezogen erschließen 	
die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes erklären	<ul style="list-style-type: none"> - die Relevanz der Frage nach Gott für die eigene Person beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert erläutern und in die 	Die Schüler können den historischen Säkularisierungsprozess beschreiben und seine unterschiedlichen Auswirkungen in den USA und in Europa erläutern.
Gottesbilder hinsichtlich ihrer lebensförderlichen bzw. lebensfeindlichen Wirkung in Geschichte u. Gegenwart beurteilen, u.a. <ul style="list-style-type: none"> - biblische Gottesbilder - Transzendenzerfahrungen anderer Religionen 	<ul style="list-style-type: none"> - eine konstruktive Haltung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, entwickeln - in der Auseinandersetzung mit kontroversen Positionen zu Gott begründet Stellung beziehen 	<ul style="list-style-type: none"> - in die Gegenwartssprache übertragen, u.a. Symbole - Formen atheistischer und religionskritischer Argumentation vergleichen und beurteilen 	Die Schüler können gegenüber der Kreationismusdebatte in den USA die verschiedenen Zugänge zur Wirklichkeit in Naturwissenschaft und Religion unterscheiden und als komplementär begreifen.
Gottesbeweise als Versuche philosophischen Zugangs zu Gott erschließen		<ul style="list-style-type: none"> - Religiöse Spuren und Dimensionen in der Gegenwart beschreiben, u.a. in Kunst und Literatur 	
atheistische und religionskritische Positionen in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen Kontext analysieren und beurteilen			
unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit der Geistes- und Naturwissenschaften erörtern			

sich mit der Theodizeefrage und der Frage der Abwesenheit Gottes auseinandersetzen			
Möglichkeiten und Grenzen eines substanziellen und eines funktionalen Religionsbegriffes erörtern			
Erscheinungsformen und Grundzüge religiöser Bewegungen exemplarisch beschreiben und sich mit ihrer Bedeutung in der Gegenwart auseinandersetzen			
Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Leistungsbewertung: zwei Klausuren pro Halbjahr, Mitarbeit im Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum (Kurzreferate).			

Überschneidungen mit den Sachkompetenzen nach dem Lehrplan Katholische Religionslehre (Thüringen, 2013):

Zentrale Begriffe, u.a. Glaube, Religion, Gott, definieren; pseudoreligiöse Angebote erkennen und werten; Entwicklung der Gottesvorstellungen in der Bibel darstellen; religiöse und naturwissenschaftliche Welterklärung unterscheiden; Auseinandersetzung mit ausgewählten Positionen der Religionskritik; Stellungnahme zu unterschiedlichen Erscheinungsformen des Atheismus.

Überschneidungen mit den Sachkompetenzen nach dem Lehrplan Ethik (Thüringen, 2013):

(Bereich: „Was soll ich hoffen?“) Transzendenz als menschliches Grundbedürfnis an Beispielen erklären; das Phänomen Religion beschreiben; die Bedeutung von Religion als Kulturträger darstellen; die Funktion von Religion als Sinn stiftenden Bezugsrahmen untersuchen; Kernaussagen verschiedener religionsphilosophischer Positionen analysieren (z.B. Ludwig Feuerbach); das Verhältnis von Wissenschaft und Religion untersuchen, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts an Religion erläutern.

Lernbereich III: Die Frage nach Jesus als dem Christus

Sachkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Methodenkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
die Bedeutung der Kirche als sich auf Jesus Christus berufende Gemeinschaft erläutern	<ul style="list-style-type: none"> • christologische Bekenntnisse zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit in Beziehung setzen • eine eigene Vorstellung von Jesus Christus und seiner Botschaft kreativ gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> • biblische und andere Quellen analysieren • christologische Vorstellungen von der Zeit Jesu bis zur Gegenwart beschreiben • typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert erläutern • biblische Texte und Werke religiösen Inhalts aus Kunst, Musik, Film und Literatur interpretieren 	<i>Da manche Schüler in ihrer bisherigen Schullaufbahn wenig oder gar keinen Religionsunterricht gehabt haben, muss hier mehr Grundlagenwissen, insbesondere über den historischen Jesus und die Evangelien, vermittelt werden.</i>
die Frage nach dem Anspruch der Kirche, in der Nachfolge Christi zu stehen, erörtern			
biblische und außerbiblische Quellen zur historischen Person Jesu analysieren und mit biblischen Zeugnissen zum kerygmatischen Christus vergleichen			
Gleichnisse und Wundergeschichten im Zusammenhang der Reich-Gottes-Botschaft analysieren und deuten			
die Bedeutung des Auferstehungskerygmas für den christlichen Glauben erläutern			
theologische Deutungen des Lebens und Sterbens Jesu erschließen			
Deutungen des Wirkens und Sterbens Jesu in anderen Religionen vergleichend erläutern			
Entstehung und Inhalte christologischer Bekenntnisse analysieren und deuten, u.a. biblische Auferstehungszeugnisse, neuere Bekenntnisse aus der Literatur			

historische und moderne Jesusbilder aus Kunst, Musik, Film und Literatur interpretieren			
Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Leistungsbewertung: zwei Klausuren pro Halbjahr, Mitarbeit im Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum (Kurzreferate)			

Überschneidungen mit den Sachkompetenzen nach dem Lehrplan Katholische Religionslehre (Thüringen, 2013):

Eigene Vorstellungen von Jesus Christus formulieren und diese mit den Vorstellungen der Mitschüler vergleichen; ausgewählte Darstellungen von Jesus Christus in Kunstwerken und Medien deuten; anhand biblischer und außerbiblischer Quellen Rückschlüsse auf den historischen Jesus ziehen; die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse zur Zeit Jesu in Grundzügen darstellen; Gleichnisse und Wundergeschichten des Neuen Testaments im Zusammenhang der Reich-Gottes-Botschaft analysieren und deuten; die Bedeutung des Todes und der Auferstehung Jesu für den christlichen Glauben zeigen; die Hoheitstitel Jesu als Ausdruck der theologischen Reflexion durch die frühe Kirche deuten.

Überschneidungen mit den Sachkompetenzen nach dem Lehrplan Ethik (Thüringen, 2013):

Keine.

Ergänzender Lernbereich: Die Hoffnung der Christen und die Zukunft der Welt

Sachkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Methodenkompetenz Der Schüler/die Schülerin kann...	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
eigene Vorstellungen von der Zukunft und einem sinnvollen Leben beschreiben und zu anderen Sichtweisen in Bezug setzen säkulare Zukunftsvorstellungen und Utopien darstellen und beurteilen biblische Hoffnungsbilder erläutern und deren Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Wirklichkeit aufzeigen Zukunfts- und Jenseitsvorstellungen anderer Religionen zu denen des christlichen Glaubens in Beziehung setzen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Verständigung darstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Hoffnungen und Ängste für die eigene bzw. die Zukunft der Welt formulieren • Konsequenzen der Zukunftsperspektive für die eigene Lebensführung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte apokalyptische Sprachbilder der Bibel deuten • apokalyptische Darstellungen der bildenden Kunst deuten 	Die Schüler können Zukunftsfragen angesichts globaler Herausforderungen (politisch, wirtschaftlich, ethisch) formulieren und erörtern.
Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Leistungsbewertung: zwei Klausuren pro Halbjahr, Mitarbeit im Unterricht, Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum (Kurzreferate)			

Überschneidungen mit den Sachkompetenzen nach dem Lehrplan Katholische Religionslehre (Thüringen, 2013):

Dieser ergänzende Lernbereich lehnt sich im Ansatz an das Kursthema „Eschatologie – Die Lehre von der christlichen Hoffnung“ des Lehrplans Katholische Religionslehre an.